

Feuerwehr Piber: Jahreshauptversammlung

Die Freiwillige Feuerwehr Piber hatte ihre Mitglieder für den 17. Jänner 1975 zur Jahreshauptversammlung in den Gasthof Hochstrasser geladen, um sich vor allem mit der Neuwahl des Kommandanten zu befassen.

Nach der Begrüßung und Eröffnung sowie Feststellung der Beschlußfähigkeit durch Oberbrandinspektor Christian Leitgeb, der in Vertretung des Kommandanten den Vorsitz führte, galt ein besonderer Gruß den Ehrengästen Bürgermeister der Stadt Köflach, Alois Edmayer, Bezirksfeuerwehrkommandant Landesfeuerwehrerrat Karl Strablegg, Abschnittsbrandinspektor Karl Mara, Stadtfeuerwehrkommandant Bezirksfeuerwehrerrat Rudolf Reif, den Vertretern der Presse, Gemeinderat Löschmeister Otto Klampfer und den Ehren-Hauptbrandinspektoren Franz Weber und Herbert Assigal.

Im Anschluß an das Gedenken an die verstorbenen unterstützenden Mitglieder Karl Ritoper und Franz Gratzer, vlg. Schachner, gab Oberbrandinspektor Leitgeb bekannt, daß Hauptbrandinspektor Josef Strini mit Schreiben vom 5. Dezember 1974 an den Bürgermeister Edmayer und an den Bezirksfeuerwehrkommandanten Strablegg „nach langer Überlegung infolge verschiedener Schwierigkeiten“ seine Funktion als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Piber zurückgelegt habe. Bürgermeister Edmayer hat daraufhin den Stellvertreter des Kommandanten, Oberbrandinspektor Leitgeb, schriftlich ersucht, die Funktion des Kommandanten bis zur Jahreshauptversammlung auszuüben.

Dem dann folgenden Jahresleistungsbericht 1974 war zu entnehmen, daß die Freiwillige Feuerwehr Piber 13 Brände mit 109 Feuerwehrangehörigen und 202 Stunden, sechs Schneepflugeinsätze mit neun Mann und 18 Stunden, zwei Bergungen mit vier Mann und neun Stunden, eine Baumentfernung mit sieben Mann und 14 Stunden, einen Schmutzwasserpumpeneinsatz mit einem Mann und fünf Stunden, eine Straßenreinigung mit sieben Mann und sieben Stunden, eine Brandwache mit fünf Mann und 20 Stunden und 175 Wassertransporte (Liefermenge 175 000 Liter) mit einem Mann und 175 Stunden zu verzeichnen hatte. Dies ergibt insgesamt 200 Einsätze mit 144 Feuerwehrangehörigen und 449 Stunden.

Für 71 verschiedene Tätigkeiten, wie Kurse, Zivilschutztagung, Motorsägearbeiten, Pokalturniere, Feuerbeschau, Ausschusssitzungen, Zelteinschulung, Begräbnisse, Schirennen, Kampfrichtertage und anderes haben 579 Feuerwehrangehörige insgesamt 3307 Stunden aufgewendet.

Zur Erhaltung der Schlagkraft und Einsatzbereitschaft wurden 37 Normalübungen mit 541 Feuerwehrangehörigen und 1028 Stunden, eine Jugendgroßübung mit acht Feuerwehrangehörigen und 16 Stunden, eine F- u. B-Übung mit 22 Feuerwehrangehörigen und 55 Stunden, eine Abschnittsschulung und eine ÖDK-Übung abgehalten. Dies ergibt 41 Gesamtübungen mit 591 Feuerwehrangehörigen und 1137 Stunden.

Außer diesen Tätigkeiten haben HBI Strini sechs Arbeitstage = 60 Stunden, EHBI Weber, in seiner Eigenschaft als Kassier, drei Arbeitstage = 30 Stunden und Schriftführer Erich Marcher vier Arbeitstage = 40 Stunden, aufgewendet.

Zur Instandsetzung der Kraftfahrzeuge, Geräte und der Räumräume waren fünf Arbeitstage mit 25 Feuerwehrangehörigen und 120 Stunden erforderlich. Für die Jeep- und Tankwagenreparatur haben HBI Strini und Maschinenmeister Peter Dohr insgesamt neun Arbeitstage und neunzig Stunden verwendet.

Dies ergibt 339 Gesamttätigkeiten mit 1343 Feuerwehrangehörigen und 5233 Stunden.

Der Stand der Freiwilligen Feuerwehr Piber betrug am 1. Jänner 1975 25 aktive Feuerwehrangehörige, neun Jugendfeuerwehrmänner, sieben Helferinnen und fünf Ehren- bzw. Gründungsmitglieder. Zusammen sind dies: 46 Feuerwehrangehörige und 100 unterstützende Mitglieder.

An Neuanschaffungen gab es im Jahre 1974 26 Stück Europa-Anzüge, zwei Stück schwere Atemschutzgeräte, zwei Stück Atemmasken mit Filter, sechs Stück Paradeuniformen und drei Paar Asbesthandschuhe. Aus den F- und B-Geräten wurde der Freiwilligen Feuerwehr Piber ein Lichtaggregat für die Zeltbeleuchtung zur Verfügung gestellt.

Kurse in der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring besuchten: Sanitätskurs: Walter Maurer; Funkkurs: Anni Weiß, Sophie Bauer; Atemschutzlehrgang: Josef Strini, Josef Weiß, Walter Maurer und Alois Sorger.

Wettkampfgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Piber er-

reichten bei Leistungswettkämpfen in der Steiermark drei erste, einen zweiten, einen dritten und einen vierten Platz. In Köflach errangen die Jugendgruppe und eine Gruppe der Klasse „A“ den 1. Platz, der beiden Gruppen den Titel „Bezirkssieger“ eintrug. Insgesamt holten sich die Gruppen acht Pokale.

Nach diesem sehr umfangreichen Bericht dankte Oberbrandinspektor Leitgeb dem Schriftführer Marcher, der wie in den Vorjahren, auch diesmal wieder die Zusammenstellung besorgte. Gedankt wurde auch dem Hauptbrandinspektor Strini, der wie alle anderen Feuerwehrmänner vorbildliche Arbeit geleistet hat. Besonderer Dank erging aber auch an Bürgermeister Edmayer für die großzügige Hilfe und Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Piber.

Zum Kassenbericht, welchen der Kassier, Ehren-Hauptbrandinspektor Franz Weber, vortrug, meldete sich der Kassenprüfer Walter Maurer, die die einwandfreie Führung der Geld- und Kassengeschäfte feststellte. Seinem Antrag, dem Kassier den Dank und die Entlastung auszusprechen, wurde daher einstimmig stattgegeben.

Ein besonderer Höhepunkt war dann die Überreichung einer Urkunde, mittels welcher dem Hauptbrandinspektor Josef Strini für seine 10jährige Tätigkeit als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Piber Dank und Anerkennung ausgesprochen wurden.

Die dann unter dem Vorsitz des Bezirksfeuerwehrkommandanten durchgeführte Wahl brachte mit Stimmenmehrheit folgendes Ergebnis: Kommandant HBI Josef Strini, Stellvertreter OBI Christian Leitgeb, Brandmeister Walter Maurer, Schriftführer Erich Marcher, Stellvertreter Manfred Hutter, Kassier EHBI Franz Weber, Maschinenmeister Peter Dohr, Helfer Josef Weiß, Zeugwarte Leo Weiß, Stellvertreter Alois Sorger, Oberlöschmeister Gemeinderat Otto Klampfer (der durch 15 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr Piber überaus verdienstvoll angehört); Löschmeister: Herbert Kolb, Erwin Lorber, Heinz Hutter; Kassaprüfer: Gerhard Scheucher und Martha Sorger.

Der wiedergewählte Hauptbrandinspektor Strini dankte den Feuerwehrangehörigen für ihr Vertrauen und versprach, die Freiwillige Feuerwehr Piber nach bestem Wissen und Können zu führen.

Zu Oberfeuerwehrmännern ernannt wurden: Josef Weiß, Heinrich Gratzer und Johann Ofner. Den Dienstgrad „Probefeuerwehrmann“ erhielten nach der Angelobung: Manfred Hutter, Johann Offner jun., Josef Bauer jun., Hans-Peter Bauer, Erwin Höller, Reinhard Sorger und Gerhard Scheucher.

Bürgermeister Edmayer stellte fest, daß die Wahl in echt demokratischer Form durchgeführt wurde. Er beglückwünschte die gewählten Kommandanten, gab der Hoffnung Ausdruck, daß so wie bisher gut zusammengearbeitet werde und schloß mit dem Wunsch, daß zwischen der Feuerwehr Piber und dem Bundesgestüt ein gutes Einvernehmen hergestellt wird. Die Freiwillige Feuerwehr Piber braucht das Gestüt und das Gestüt braucht die Feuerwehr. Vor allem ergeht an den neugewählten Hauptbrandinspektor Strini der Ruf, ein gutes Verhältnis zu pflegen, um das Klima zu verbessern. Mit den besten Wünschen für die Freiwillige Feuerwehr Piber versprach der Bürgermeister namens der Stadtgemeinde Köflach, auch in Zukunft nach besten Kräften die Feuerwehr zu fördern und zu unterstützen.

Bezirksfeuerwehrkommandant Karl Strablegg schloß sich den Glückwünschen des Bürgermeisters Edmayer an und dankte vor allem dem OBI Leitgeb für die Führung der Feuerwehr bis zur Jahreshauptversammlung. An das neue Kommando richtete er den Auftrag, ein gutes Einvernehmen mit dem Bundesgestüt herzustellen. Dies im Interesse der Freiwilligen Feuerwehr Piber und der Stadtgemeinde Köflach. Allen Feuerwehrmännern dankte er für ihren vorbildlichen Einsatz und für ihre Hilfsbereitschaft.

Namens der Stadtfeuerwehr Köflach überbrachte HBI Bezirksfeuerwehrerrat Reif die Grüße und Glückwünsche an die neu gewählten Funktionäre. Glückwünsche übermittelten auch Ehren-Hauptbrandinspektor Weber und Oberlöschmeister Gemeinderat Klampfer, während Herbert Kolb für ein besseres Einvernehmen zwischen der Freiwilligen Feuerwehr Piber und dem Musikverein Piber eintrat.

In seinem Schlußwort versprach HBI Strini, sich zu bemühen, mit dem Bundesgestüt ein gutes Einvernehmen herzustellen. Der Stadtgemeinde Köflach und dem Bürgermeister Edmayer dankte er für die finanzielle Unterstützung.